Vormittags- u. Mittags-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Alle Manuskripte gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Lesemdarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg 1936	Berlin, Mittwoch, 26. August	Nr. 1103

Aus der Diplomatie.

Berlin, 26. August. Der Mexikanische Gesandte Dr. Leonides Andreu Almazán hat Berlin am 20. d. M. verlassen. Während seiner Abwesenheit führt Legationssekretär A. de Zozaya León die Geschäfte der Gesandtschaft.

Der Königlich Schwedische Gesandte C. E. Th. af Wirsén hat Berlin am 20. d. M. verlassen. Während seiner Abwesenheit führt Legationsrat Ponsette die Geschäfte der Gesandtschaft.

Schach-Olympia München 1936.

München, 26. August. Im Schach-Olympia wurden die noch unbeendeten Partien der 12. und 13. Runde am Dienstag weitergespielt. Die Ergebnisse der 13. Runde sind folgende:

Bulgarien—Jugoslawien	1	: 7
Norwegen—Frankreich	7	: 1
Estland—Holland	5½	: 2½
Brasilien—Oesterreich	1	: 7
Finnland—Dänemark	1	: 7
Ungarn—Litauen	5	: 3
Italien—Island	6	: 2
Rumänien—Lettland	1	: 7
Tschechoslowakei—Deutschland	3½	: 3½ *
Schweiz—Polen	2½	: 5½.

Spielfrei: Schweden.

Von den Kämpfen der 12. Runde fiel heute auch die Entscheidung zwischen Dänemark und Brasilien. Die Dänen siegten mit 5 : 3; Litauen gegen Finnland endete 3½ : 4½ für Finnland, während Polen gegen die Tschechoslowakei mit 5 : 3 gewann.

In der 11. Runde sind noch folgende Ergebnisse nachzutragen:

Schweden—Frankreich	6½	: 1½
Rumänien—Polen	2	: 6
Brasilien—Litauen	2½	: 5½.

*) (eine Hängepartie)

Eine Stimme der Vernunft.

Prag, 26. August. Das Abendblatt der Tschechischen Agrarpartei, der Prager Veer, nimmt in einer Betrachtung der tschechoslowakischen Außenpolitik scharf Stellung gegen jeden Versuch, die tschechoslowakische Außenpolitik in den Dienst einer einseitigen Parteipolitik zu stellen. Das müßte, so schreibt das Blatt, für das tschechoslowakische Volk und für den Staat selbstmörderisch wirken.

Das Blatt weist darauf hin, daß auch der Staatspräsident über die Möglichkeiten von Verhandlungen mit den Deutschen Reich gesprochen habe und daß er sich nicht von dem unglücksseligen marxistischen Standpunkt habe leiten lassen, der auf den unbedingten Widerstand gegen die Regierung Hitlers beharre.

„Wir warnen auf das eindringlichste vor dem Versuch, den Vertrag mit Sowjetrußland zu einem Mißbrauch der Tschechoslowakei in fremdem Dienst zu verwenden. Wir warnen vor der Gefahr, daß unser junger Staat auf verlorener Warte im Interesse fremder Staaten und Regime verblüten könnte.

„Er wäre gerade wegen dieses Bündnisses vollständig abgeschnitten und müßte sich im Interesse des russischen Bolschewismus opfern, dessen Programm überdies die nationale Zerteilung des Staates fordert und so jede Irredenta unterstützt. Nur ein nationaler Geist und ein Beiseitelassen jeder Parteilichkeit und jeden fremden Einflusses kann für den tschechoslowakischen staatlichen Gedanken gedeihlich sein."

Die „Times" über die Dienstpflichtverlängerung.

London, 26. August. Einige Londoner Morgenblätter, die zu dem Erlaß Hitlers über Verlängerung der Dienstpflicht in Deutschland noch nicht Stellung nehmen konnten, widmen dem neuen Gesetz in ihrer Mittwoch-Ausgabe zum Teil längere Leitartikel, die vor allem mehr oder weniger phantasievolle Berechnungen über die mutmaßliche Stärke der zukünftigen deutschen Armee enthalten.

Eine gewisse Sonderstellung nimmt der Leitartikel der Times ein, in dem es heißt, der Wert des internationalen Nichteinmischungsabkommens erscheine im Lichte des deutschen Dienstpflicht-Erlasses umso klarer. Wenn Deutschland die Verlängerung der Dienstpflicht als Selbstverteidigungsmaßnahme gegen die Einmischung des Kommunismus erkläre, so stärke es damit den Gedanken gegen jede Einmischung zu Gunsten irgend einer politischen Doktrin in dem gegenwärtigen verheerenden und beklagenswerten Kampf in Spanien.

Frankreich prüft die Lage.

Paris, 26. August. Wie der **Petit Parisien** berichtet, hatte Ministerpräsident Blum am Dienstag eine Unterredung mit dem Generalstabschef, General Gamelin, die sich auf die durch die Herausziehung der Dienstzeit in Deutschland geschaffene Lage bezogen haben soll.

Nach dem **Echo de Paris** soll am Dienstag bereits der sogenannte Hohe Militärausschuß zusammengetreten sein, dem der Ministerpräsident, der Außenminister, die drei Minister für Landesverteidigung und die General- bezw. Admiralstabschefs der drei Waffen angehören. Nach dieser Quelle soll man innerhalb der französischen Regierung den Gedanken eines diplomatischen Protestes unverzüglich haben fallen lassen; denn diese feierlichen Vorstellungen seien durch die folgenden Ereignisse allzuoft ins Lächerliche gezogen worden. Heute sei es unmöglich, sich auf rote Bestimmungen zu berufen, wenn man sich dabei nicht lächerlich machen wolle. Deutschland habe sich am 7. März seine volle Wehrfreiheit wieder genommen und durch Erhöhung der Dienstzeit davon nur Gebrauch gemacht.

Der **Excelsior** schreibt, ein neuer französischer diplomatischer Protest wäre unangebracht; denn es liege zu rechtlich kein Veritoß gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages vor, da die Aufrüstung dessen Wirkungen schon an sich aufgehoben habe. Aber deshalb werde die französische Diplomatie nicht untätig bleiben.

Marxistische Kundgebung in Paris.

Paris, 26. August. Auf dem Gelände der Pariser Radrennbahn „Buffalo" fand am Dienstag eine Massenkundgebung „Für die spanische Republik" statt. In der Mitte stand ein in Silberfarbe gestrichenes Flugzeug, das der Gewerkschaftsausschuß der Bériot-Werke der Madrider Linksregierung als Geschenk darbringt. Plakate verkündeten: „Für das demokratische Spanien und für die Sicherheit Frankreichs".

Nach dem Oeuvre soll die Kundgebung von 80 000 Personen besucht gewesen sein. Der Gewerkschaftsführer Jouhaux war wegen Unpäßlichkeit nicht erschienen. Dagegen hielt auf der Eisenbahnbrücke eine Vertreterin der spanischen Frauenmiliz. Zu Beginn marschierten Arbeiterabordnungen auf, die von den Zuschauern mit dem Rufe „Flugzeuge für Spanien" begrüßt wurden.

Nachdem ein radikalsozialistischer Redner auf die „Gefahr" eines Sieges des Faschismus in Spanien hingewiesen hatte, warnte der Sozialist Zyromsky vor einer Vogel-Strauß-Politik. „Wir müssen", so erklärte er, „aktiv genug sein, damit unter dem Druck der Volksmassen unsere Regierung durchsetzt, daß jede Verlagerung der spanischen Aufständischen unterbleibt, und volle Handelsfreiheit mit der regelrechten, gesetzmäßigen Regierung Spaniens gegeben ist und diese sich in Frankreich Waffen und Munition verschaffen kann."

Der kommunistische Redner Thorez versuchte das Schreckgespenst einer Einkreisung und Niederwerfung Frankreichs durch Deutschland an die Wand zu malen. Auch er verlangte Handelsfreiheit zu Gunsten der Regierung in Madrid.

Londoner Blätter zur „Terroristen"-Hinrichtung in Moskau.

London, 26. August. Sämtliche Londoner Morgenblätter bringen in großer Aufmachung die Berichte ihrer Moskauer Berichterstatter über die Erschießung der 16 „Terroristen", die im Sinowjew-Prozeß verurteilt worden sind.

News Chronicle und **Daily Mail** berichten, daß die Hinrichtungen vom Dienstag nur ein Vorspiel gewesen seien, wobei das zweitgenannte Blatt hervorhebt, daß auf der nächsten Totenliste ein früherer Sowjetbotschafter in London und ein früherer Ministerpräsident ständen.

Morning Post schreibt, es ist überflüssig, die Frage zu stellen, warum Stalin ausgerechnet im jetzigen Augenblick diese „blutdürstige Tragikomödie" in Szene gesetzt habe. Schwieriger sei schon die unglaubliche Bewunderung der englischen „humanen" Sozialisten für dieses Regime des blutbefleckten Gangstertums zu verstehen. Während sie Splitter aus den Augen des Faschismus zögen, kümmerten sie sich nicht um den Balken im Auge des Bolschewismus.

In einem „Die Moskauer Wilden" überschriebenen Artikel schreibt **Daily Mail**, man habe nun ein abscheuliches Bild vom wahren Charakter der bolschewistischen Verschwörung, die die Vernichtung der westlichen Zivilisation zum Ziele habe.

Der Artikel erinnert dann daran, daß das Blatt seinerzeit den Entschluß Baldwins, Sowjetrußland eine Zehn-Millionen-Pfund-Anleihe zu gewähren, verurteilt und die wenig wünschenswerte Angewohnheit Edens, Litwinow „zusammenzuknreifen", an den Pranger gestellt habe. Mit der gleichen Betonung dringt „Daily Mail" jetzt darauf, daß niemand sich einbilden solle, daß die bolschewistische Gefahr durch den soeben zutage getretenen Zwist geringer geworden sei.

Besichtigungsreise des englischen Marineministers.

London, 25. August. Der englische Marineminister Sir Samuel Hoare ist am Dienstag nach Willefranche an der französischen Riviera eingetroffen, wo er sich auf der britischen Admiralitätsjacht „Enchantress" einschiffen wird. Sir Samuel Hoare will die britischen Flottenstreitkräfte im Mittelmeer besichtigen. Er wird am Freitag in Malta eintreffen und sich bis Dienstag dort aufhalten. In Malta wird er die Dockanlagen, Flugplätze und Waffenlager besichtigen, eine Parade mehrerer Flotteneinheiten abnehmen und Flottenübungen an Bord der „Queen Elizabeth" beiwohnen.

Die Zahl der englischen Militärflugplätze wird erhöht.

London, 26. August. Der Luftfahrtfachverständige des Daily Telegraph weist darauf hin, daß die Zahl der Flugplätze und Flughäfen der britischen Luftmacht im Heimatlande binnen Jahresfrist auf mehr als das Doppelte der gegenwärtigen Zahl steigen werde. Auf Grund des Erweiterungsprogramms für 1935 würden 38 neue Flugplätze angelegt, von denen sich 17 in den östlichen Grafschaften Englands befänden.

Zurzeit befänden sich 65 Flughäfen und Landeplätze in Betrieb, 35 weitere würden betriebsfertig gemacht. Dazu kämen noch 13 besonders Übungsplätze und 13 Schulungsplätze für die freiwillige Luftreserve. Die zivile Luftfahrt des Landes verfüge heute über 115 Flug- und Landeplätze.

Irland ebenfalls für Nichteinmischung.

London, 26. August. Die Regierung des Irischen Freistaates hat dem französischen Gesandten in Dublin eine Note überreicht, in der sie die Grundsätze der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens während der gegenwärtigen Krise annimmt.

Preß Association meldet dazu, daß die irische Regierung die französische Regierung davon unterrichtet habe, daß sie die notwendigen Schritte zur Verhinderung der Ausfuhr von Waffen und Munition nach Spanien und spanischen Gebieten unternehmen werde.

Ausländisches Fliegergeschwader in Madrid?

Paris, 26. August. Die royalistische Action Française behauptet, daß ein französischer Fliegeroffizier der Reserve ein Geschwader ausländischer Freiwilliger in Madrid befehlige. Das Blatt fragt, ob der französische Luftfahrtminister dem betreffenden Reserve-Offizier die Genehmigung erteilt habe, in eine fremde Armee einzutreten; wenn nicht, welche Maßnahmen er zu ergreifen gedenke, um den betreffenden Offizier aus der Offizierslisse zu streichen.

600 Marineoffiziere von Marxisten ertränkt.

Lissabon, 26. August. In seiner Ansprache über den Sender Sevilla meldete General Queipo de Llano am Dienstag, daß die Aufräumungs- und Säuberungsmaßnahmen im Bergwerksgebiet von Rio Tinto, das sich völlig in der Gewalt der Kommunisten und Anarchisten befand, große Fortschritte gemacht hätten. Mit wenigen Ausnahmen befänden sich jetzt alle Bergarbeiterdörfer in den Händen der Militärgruppe.

Von der Guadarrama-Front berichtete der General, daß Mola die Wasserzuleitungen nach Madrid beherrsche. Er wolle jedoch mit Rücksicht auf die Zivilbevölkerung der spanischen Hauptstadt die Wasserzufuhr nicht abschneiden; denn Barbarein wolle das Nationalheer nicht begehen. Im übrigen seien am Dienstag an der Guadarrama-Front zwei Kommandanten der Guardia Civil mit ihren Truppen zu den Nationalisten übergegangen.

Weiter machte der General die Mitteilung, daß 600 Offiziere der Marinestation in Cartagena, die sich gegen die Marxisten aufgelehnt hätten, mit Steinen um den Hals ins Meer geworfen worden seien.

Der General bestätigte dann die Bombardierung von Cadiz durch Flugzeuge der Madrider Regierung. Auch Granada sei am Dienstag erneut durch Regierungsflugzeuge mit Bomben belegt worden.

In Asturien hätten die Nationalisten den Ort Cangas de Tineo besetzt und die Marxisten in die Flucht geschlagen.

In Oviedo herrsche vollkommene Ruhe. Zu dem Gerücht, daß San Sebastian bereits in die Hände der Militärgruppe gefallen sei, bedauerte der General noch keine Bestätigung geben zu können.

Die spanische Gesandtschaft in Tokio für Franco.

Tokio, 26. August. Der spanische Gesandte Mendez de Vigo erklärte im Namen der Gesandtschaft, daß sie auf Seiten der Nationalisten unter der Führung General Francos stehe, die allein eine glückliche Zukunft des spanischen Volkes verbürgten. Die abscheulichen Taten der Madrider Kommune unterfangen jedem nationalen Spanier die Unterstützung der dortigen Regierung.

Das japanische Außenamt ist von der Stellungnahme der spanischen Gesandtschaft in Kenntnis gesetzt worden.

Frau des Kommunisten Ewert aus Brasilien ausgewiesen.

Paris, 25. August. Nach einer Havas-Meldung aus Rio de Janeiro ist die Frau des ehemaligen deutschen Reichstagsabgeordneten und späteren Vertreters der Komintern in Brasilien, Heinrich Ewert, von den Behörden ausgewiesen worden. Ewert selbst befindet sich wegen der Zwischenfälle vom November vorigen Jahres im Gefängnis.

Angriff gegen Japaner in Tschengtu: 2 Japaner ermordet?

Schanghai, 25. August. Nach hier eingetroffenen japanischen Meldungen aus Tschengtu in Szetschuan, hat dort eine chinesische Volksmenge über Japaner angegriffen, die fürzlich nach Tschengtu gekommen waren. Angeblich sollen zwei Japaner ermordet und einer verletzt worden sein. Der Vierte sei vermißt.

In japanischen Kreisen wird das Vorgehen der Volksmenge mit dem Plan der japanischen Behörden in Verbindung gebracht, das japanische Konsulat in Tschengtu, das vier Jahre geschlossen war, wieder zu eröffnen, wofür Nanking keine Genehmigung erteilt habe, da Tschengtu kein Vertragshafen sei.

Neuer amerikanischer Botschafter in Paris.

Washington, 26. August. Präsident Roosevelt gab bekannt, daß der amerikanische Botschafter in Paris, Straus, aus Gesundheitsgründen zurückgetreten ist. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige amerikanische Botschafter in Moskau, Bullitt, ernannt.

Neubauten in der amerikanischen Kriegsmarine.

New York, 26. August. Am Dienstag gab das amerikanische Marineamt der Newport News Shipping Company und zwei anderen Privatwerften je zwei 1500-Tonnen-Zerstörer in Auftrag. Die Gesamtkosten hierfür betragen 12 835 000 Dollar.

Bei der Electric Boat Company wurden drei U-Boote in Auftrag gegeben. Wie verlautet, betragen die Kosten 2 734 000 Dollar.

Die Beziehungen Bolivien—Paraguay wiederaufgenommen.

Buenos Aires, 26. August. In der Sitzung der Chaco-Friedenskonferenz am Dienstag wurde ein Protokoll unterzeichnet, nach dem die diplomatischen Beziehungen zwischen Bolivien und Paraguay wiederaufgenommen werden. Nach der Unterzeichnung des Protokolls überreichte für die bolivianische Regierung der bolivianische Vertreter dem argentinischen Außenminister Dr. Saavedra Lamas das Großkreuz des Condor-Ordens.

Silvestre Guerrero mexikanischer Innenminister.

Mexiko, 26. August. Der bisherige Generalstaatsanwalt Silvestre Guerrero wurde zum Innenminister ernannt. Der bisherige Generalsekretär der Nationalrevolutionären Partei, Garcia Telles, übernahm den Posten des Generalstaatsanwalts.

Gonzales Nachfolger von Portes Gil.

Mexiko, 26. August. Innenminister Barba Gonzales ist am Dienstag zum Präsidenten der Nationalrevolutionären Partei ernannt worden. Der bisherige Präsident, Portes Gil, war vor wenigen Tagen zurückgetreten.

Revolveranschlag auf Industriellen in Mexiko.

Mexiko, 26. August. Auf den Leiter der Mexican Light and Power Company, deren Aktien sich hauptsächlich in englischen und kanadischen Händen befinden, wurde am Dienstag ein Revolverattentat verübt.

Ein früherer Angestellter des Hauses hatte um eine Unterredung mit dem Leiter, Fraser, gebeten und schoß nach kurzem Wortwechsel seinen früheren Vorgesetzten nieder. Der Täter wurde nach heftiger Gegenwehr niedergeschossen. Der Ueberfallene und der Täter dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.